

Beschluss des Landrates vom 08.02.2018

Nr. 1892

17. Gymnasium Münchenstein, Chance nicht verpassen 2017/291; Protokoll: ps

Kommissionspräsident **Hannes Schweizer** (SP) hält fest, dass der Regierungsrat mit dem Postulat von Christine Koch aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung im Birstal gebeten wurde zu prüfen, ob eine weitere Sporthalle beim Gymnasium Münchenstein erstellt werden könnte. Der Regierungsrat hat dazu drei Möglichkeiten aufgezeigt:

Eine Sporthalle anstelle des Schulpavillons wäre problematisch, wegen des Näherbaurechts zur östlich angrenzenden Gemeindeparzelle und wegen der Zufahrten. Die Grobkostenschätzung beträgt CHF 6 Mio.

Die zweite Variante, eine Aufstockung der bestehenden Sporthalle, hatte bei der Minderheit der Kommission am ehesten eine Chance. Der Regierungsrat sieht jedoch davon ab, weil die Statik ein Problem wäre und die Halle deswegen extrem teuer – etwa CHF 7 Mio. - würde.

Die dritte Variante, eine Halle auf dem Hartplatz, wäre wegen den denkmalgeschützten Gebäuden darum herum ein Problem.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf sieht. Die Mehrheit der Kommission unterstützt diese Begründung, während eine Minderheit dies bedauert und es als problematisch erachtet, wenn Unterrichtslektionen zuerst 15minütige Fussmärsche erfordern. Ein grosser Teil der Turnlektionen muss im KUSPO erfolgen oder in den Turnhallen des Schulhauses Neuwelt. Deshalb beantragt eine Minderheit der Kommission, das Postulat nicht abzuschreiben.

– *Eintretensdebatte*

Markus Meier (SVP) hält fest, dass die SVP-Fraktion für die Abschreibung des Postulats sei. Die Fraktion ist von drei Punkten irritiert: Erstens wurde die Turnhallenfrage bereits beim Ausbau des Gymnasiums Münchenstein angeschaut, und es kam nicht zur Ausführung – abgeklärt wurde es damals. Zweitens erstaunte, dass ein Neubau zwischen CHF 6 - 7 Mio. kosten soll und somit in einer Fünfsternehotelkategorie anzusiedeln ist. Drittens wurde vorgeschlagen, den Einbau von Garderoben zu prüfen. Dies sollte CHF 900'000 – 1 Mio. kosten. Darüber war der Votant sehr erstaunt. Nicht näher angeschaut wurde der Einbau von Garderoben in bestehende Gebäude, weil dies zu wenig präzise nachgefragt worden war.

Jan Kirchmayr (SP) verweist auf den bestehenden Handlungsbedarf bezüglich Turnhallen beim Gymnasium Münchenstein. Mehr als ein Viertel der Sportlektionen finden nicht auf dem Areal statt, sondern erfordern einen Weg von 15 Minuten. Eine Doppellektion Sport dauert 90 Minuten, wovon nach Abzug des Wegs 60 Minuten verbleiben. Das zeigt auch den Stellenwert des Sportunterrichts beim Regierungsrat. Im Sommer ist Aussensport nicht möglich, weil das KUSPO-Areal über keine Aussensportanlagen verfügt. Auf dem Areal des Gymnasiums gibt es keine Garderoben, weil diese von denjenigen besetzt sind, die die Turnhallen nutzen. Die Situation besteht bereits seit sehr langer Zeit und ist nicht befriedigend. Heute ist der Spatenstich für das Gymnasium Münchenstein erfolgt, was sehr gut ist. Es werden 22 neue Räume gebaut. Gleichzeitig besteht bezüglich Turnhallen eine unbefriedigende Situation. Deshalb wird die SP-Fraktion das Postulat nicht abschreiben.

Christine Frey (FDP) sagt, die FDP-Fraktion sei für die Abschreibung des Postulats. Unter das Motto «den gesunden Menschenverstand walten lassen» gehört, dass bestehende Räumlichkeiten

im Kanton genutzt werden. Es wurde bestätigt, dass das KUSPO gut genutzt wird. Andererseits handelt es sich nicht um Primarschüler, sondern um Gymnasiasten, die beispielsweise zum KUSPO joggen könnten.

Lotti Stokar (Grüne) spricht sich im Namen der Grüne/EVP-Fraktion gegen die Abschreibung des Postulats aus. Es besteht Handlungsbedarf, allerdings liegt die Lösung nicht gleich auf der Hand. Dass es schwierig ist, entbindet nicht davon, das Thema zu behalten und zu schauen, ob es nicht irgendwann doch eine Lösung gibt, wenn die finanziellen Verhältnisse wieder etwas besser sind. Die Lösung mit dem KUSPO ist nicht nur wegen der Distanzen ein Problem, sondern das KUSPO ist grundsätzlich nicht für den Turnunterricht auf dieser Stufe geeignet.

Felix Keller (CVP) findet es nachvollziehbar, dass es unbefriedigend ist, wenn ein Viertel der Sportlektionen ausserhalb des Areals des Gymnasiums Münchenstein durchgeführt werden müssen. Das Postulat beinhaltet den Auftrag zu prüfen, ob kostengünstig eine dritte Sporthalle gebaut werden könne. Der Regierungsrat hat geprüft und darüber berichtet. Es gibt auf dem Areal selber keine Möglichkeit, kostengünstig eine dritte Halle zu bauen. Eine Einzelhalle kann per se nicht kostengünstig sein. Es besteht auch keine Nachfrage für eine einzelne Turnhalle. Deshalb ist es wichtig, die Synergien zu nutzen, einerseits beim KUSPO und andererseits in der Schulanlage Lärchenfeld. Zudem wird für den Unisport in naher Umgebung eine Dreifachsporthalle gebaut. Auch dort können Synergien genutzt werden. Es ist wichtig, dass diese nicht ganz günstige Sporthalle gut ausgelastet wird. Die Sportstunden, die auswärts stattfinden, sollen an den Rand des Schultages verlegt werden, damit nicht der Sport darunter leidet. Die Fraktion ist für die Abschreibung des Postulats.

Regierungspräsidentin **Sabine Pegoraro** (FDP) hält fest, dass gestern der Spatenstich zum Erweiterungsbau des Gymnasiums Münchenstein erfolgt sei. Es ist erfreulich, dass es dort vorwärts geht. Die Bauarbeiten werden 2019/2020 abgeschlossen. Es wurden drei Standorte für eine Turnhalle geprüft. Keine Variante kann kostengünstig umgesetzt werden. Ein zusätzlicher Bedarf kann mit Einmietungen gut abgedeckt werden, auch wenn dies mit Umständen verbunden ist. Die Votantin bittet darum, dem Kommissionsantrag zu folgen.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Das Postulat 2016/200 wird mit 50:23 Stimmen abgeschrieben.
